# Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Was die erwartete Entscheidung zur Frage der gegenwärtigen Modeanschauungen im Publikum betrifft, so kann sie wohl dahingehend als beantwortet gelten, daß sich für den Abend das lange Kleid unbedingt durchgesetzt hat und daß auch für das Nachmittagskleid die Vorbilder jenseits der blau-weiß-roten Grenzen nicht ohne Einfluß geblieben sind. Betont werden muß aber, daß dies keineswegs eine Neigung zur sklavischen Nachahmung der Pariser Modegesetze bedeutet, sondern daß unter Beobachtung der Grundgesetze sich gewisse, für eine eigene Auffassung bedeutsame, Abwandlungen durchgesetzt haben.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide.

### Ostasiatische Grègen.

**Zürich**, den 29. April 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Cie., Zürich.) Die Wiedereröffnung des Marktes nach den Osterfeiertagen entsprach nicht den Hoffnungen auf ein lebhafteres Geschäft. Alle ostasiatischen Märkte zeigten Tendenz nach unten, sodaß sich die Käufe der europäischen Fabrik auf das Notwendigste beschränkten.

Es zeigt sich allerdings je länger je mehr, daß die Vorräte sowohl in Europa als auch in Amerika stark zurückgegangen sind, so daß die meisten Qualitäten gegenüber Lieferungsgeschäften bedeutende Prämien erzielen.

Es besteht die Möglichkeit, daß sich zwischen der alten und neuen Ernte eine Zeitspanne ergibt, während welcher die Verbraucher Mühe haben könnten, ihre Bedürfnisse einzudecken.

In den letzten Tagen zeigt sich auf der tiefern Basis mehr Interesse für Lieferungsgeschäfte in neuer Seide, sowohl in Japan, als auch in Chine Filatures und Canton.

Yokohama/Kobe: Die Preise der alten Seiden haben ihre langsame Abwärtsbewegung fortgesetzt, trotzdem das Regierungs-Syndikat jede Woche ein größeres Quantum aus dem Markt genommen hat. Man notiert heute für:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra Extra crack | 13/15 | weiß | Mai | Verfch. | Fr. 50.75 |
| „ | Grand Extra Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ 51.75 |
| „ | Triple Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ 53.— |
| „ | Grand Extra Extra | 20/22 | „ | „ | „ | „ 47.50 |
| „ | Triple Extra | 13/15 | gelb | „ | „ | „ 50.— |
| „ | Grand Extra Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ 49.— |
| „ | Extra Extra crack | 13/15 | „ | „ | „ | „ 48.25 |
| „ | Grand Extra Extra | 20/22 | „ | „ | „ | „ 47.50 |

Die Vorräte in Yokohama/Kobe sind auf 94,000 Ballen angewachsen, wovon das Syndikat 57,000 Ballen in den Händen hat.

Shanghai: Die Nachfrage hat auch auf diesem Markt nachgelassen und das Interesse konzentriert sich mehr auf die billigen neuen Chine Filatures, worin Amerika einige größere Abschlüsse gebucht hat. Die Preise sind auch hier stärker gewichen und unsere Freunde notieren heute:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants | 1er & 2me | 13/22 | Juni/Juli/Aug. | Verfch. Fr. 47.— |
| Steam Fil. Extra B ordinaire wie Sun & Fish | 1er & 2me | 13/22 | „ | „ „ 46.50 |
| Steam Fil. Extra B do. | 1er & 2me | 16/22 | „ | „ „ 45.— |
| Steam Fil. Extra C favori wie Triton | 1er & 2me | 13/22 | „ | „ „ 45.75 |
| Steam Fil. Extra C do. | 1er & 2me | 16/22 | „ | „ „ 43.75 |
| Shantung Fil. Extra A | | 13/15 | „ | „ „ 47.— |
| Szechuen Fil. Extra Extra | | 13/15 | „ | „ „ 50.— |
| Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B | | 1 & 2 | Mai | „ „ 32.25 |
| „ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag | | 1 & 2 | „ | „ „ 32.— |
| „ „ „ „ oder ord. Extra C wie Pegasus | | 1 & 2 | „ | „ „ 31.75 |
| Tussah Fil. 8 coc. Extra | | 1 & 2 | „ | „ „ 19.75 |

Canton: Die Ruhe auf diesem Markt hat bis in die letzte Zeit angehalten. Dieser Umstand sowie das Heranrücken der neuen ersten Ernte, veranlaßte ein weiteres Zurückgehen der Preise der untersten Qualitäten in alter Seide und der obern Qualitäten in neuer Seide auf Lieferung. Der Stock in Extra und Petit Extra sechster Ernte ist sozusagen erschöpft.

Gegen Ende der Berichtswoche zeigte endlich Amerika erhöhtes Interesse für die unteren Qualitäten und sind einige größere Abschlüsse zustande gekommen. Die Vorräte in Canton sind denn auch von 15,000 Ballen auf 14,000 Ballen zurückgegangen. Unsere Freunde notieren:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra favori | 13/15 | neue Seide | Mai/Juni | Verschiff. | Fr. 38.25 |
| „ | Petit Extra A | 13/15 | „ | „ | „ | „ 33.75 |
| „ | Petit Extra C | 13/15 | „ | „ | „ | „ 33.25 |
| „ | Best 1 fav. A | 13/15 | | April/Mai | „ | „ 31.75 |
| „ | Best 1 | 13/15 | | „ | | „ 26.25 |
| „ | Best 1 new style | 14/16 | | „ | | „ 26.50 |

New-York: Der Markt zeigte eine ruhige Haltung. Auch hier hat die Fabrik Mühe, in prompter Ware ihre Bedürfnisse zu decken und sie muß für diese Seiden höhere Preise anlegen, als für Lieferungsware. Die tiefen Preise für neue Japanseiden, sowie für Canton haben gegen Ende der Berichtswoche zu einer bessern Nachfrage und einigen größern Abschlüssen geführt.

## Seidenwaren.

**Lyon**, den 28. April 1930. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes ist ungefähr dieselbe wie vor einem Monat. Die Nouveautés-Fabrikanten haben genügend zu tun. Seit Anfang Januar 1930 wurden große Aufträge in dem sogen. „Flaminga", ein Stoff aus Wolle und Kunstseide, getätigt, und zwar mehr bedruckt, als in glatt. Dieser Artikel ersetzt vorteilhaft den wollenen Tweed. In der Zwischenzeit wurden die kleinen Punkte wieder verlangt, und zwar meist in Applikation. In Uniqualitäten ist der Export fast ausgeschlossen; es kommen nur noch ganz feine, schwere Artikel in Frage; Crêpe Georgette, Crêpe de Chine und Marocain.

Haute Nouveauté-Artikel für Frühling und Sommer. Die größte Nachfrage außer in Flaminga herrschte in Mousseline bedruckt. Dieser Artikel wurde groß nachbestellt und liegen heute noch kurzfristige Orders vor. Auch Crêpe Georgette bedruckt wird lagernd gesucht, doch sind in diesem Artikel nur wenig Dessins vorhanden. Leichte Nachfrage herrscht ferner nach Crêpe de Chine façonné imprimé, meist auf dunklem Fond. Die Nachmusterung hat keine wesentliche Aenderung in den Dessins gebracht; es werden auf Crêpe de Chine immer wieder kleine Blümchen, Blättchen gebracht, während auf Mousseline größere Blumen, wie große Rosen und ganze Blumensträuße gezeigt werden. Die sogen. Photogravure hat keinen großen Erfolg gehabt. Erstens sind diese Muster sehr teuer und zweitens nie gut in der Ausführung herausgekommen. Einer großen Nachfrage erfreut sich der façonnierte Flaminga, mit kleinen eingewobenen Pünktchen oder sonstigen kleinen Effekten. Die Sommersaison hat noch nicht recht eingesetzt. Im allgemeinen hofft man auf eine rasche Liquidation der Vorräte.

Haute Nouveauté-Artikel für Winter 1930/31. Die ersten Kollektionen besonders in Metall haben enttäuscht. Es wurden sehr wenig neue Sachen gebracht. Auf jeden Fall sind die Fonds-Dessins dieselben geblieben und haben nur die bedruckten Muster eine Aenderung erfahren. Einer großen Beliebtheit erfreuen sich die Mousseline double, d. h. Mousseline façonné. Diese werden in hellen Abendfarben, rose — ciel — bleu — écorce etc. — alles Pastellfarben — für Lieferung August bestellt. In Metall sind schöne Sachen in sehr teurer Ausführung erschienen. Viele Fabrikanten haben auch diese Stoffe mit Kunstseide verarbeitet, um billigere Preislagen zu erzielen. Eine große Nachfrage herrscht ebenfalls in Velours façonné, und zwar sowohl in Fond Baumwolle, also auch in Fond tout soie. Die Muster sind meistens sehr gedeckt, sodaß der Fond nur wenig zum Vorschein kommt. Der glatte Velours (bedruckt) ist ganz aus den Kollektionen verschwunden, da man letztes Jahr zu viele Reklamationen hatte.

Kunstseidene Stoffe. In glatten Stoffen, wie Crêpe de Chine und Georgette liegen große Aufträge vor, besonders für Süd-Amerika. Es werden auch hübsche Muster auf Crêpe de Chine gezeigt und sind die betreffenden Fabrikanten stark

beschäftigt. Leider wird immer mehr zur Tatsache, daß der kunstseidene Artikel den tout soie verdrängt.

Exotische Stoffe. Die Orders in bedruckten Japons gehen sehr langsam und unbedeutend ein. Dagegen erfreut sich der bedruckte Honan einer großen Nachfrage. Paris verlangt immer mehr einen grobkörnigen Shantung, auch Ninghai, entweder in uni oder bedruckt für Tailleurs.

Echarpes, Lavallières und Carrés. Der Hauptartikel, der jetzt gebracht wird, sind die plissierten Echarpes. Durch das Plissieren erhält man ganz andere Effekte. Auch die Viereckt ücher erfreuen sich einer großen Nachfrage.

Crêpes lavables. Billige bis teure Qualitäten von Toile de soie und Crêpe de Chine lavable sind lagernd zu finden. Anträge gehen fortwährend ein. C. M.

# MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

## XIV. Schweizer Mustermesse.

Am 26. April haben sich in Basel, der alten und berühmten Messestadt, zum 14. Mal die Tore der Schweizer Mustermesse geöffnet. Der Eröffnungstag ist seit Beginn der Messe stets gleichzeitig der Pressetag. Herr Direktor Dr. W. Meile, der verdienstvolle Leiter der Schweizer Mustermesse, gab bei der Eröffnung einen Ueberblick, wobei er die nationale Bedeutung der Schweizer Mustermesse, die internationale Stellung unserer Messe und Art und Umfang der Messe 1930 skizzierte. Er bemerkte u. a.:

„Im Wirtschaftsleben unseres Landes ist die Schweizer Mustermesse zu einem sichern Faktor geworden. Naturgemäß sind es nicht die Großindustrien, welche die Form der Mustermesse für ihre Absatzförderung benötigen. Diese Erkenntnis hat sich immer klarer durchgesetzt. Es sind hauptsächlich die mittleren und kleineren Industrien, welche die Mustermesse brauchen können. Und es sind vor allem auch jene Firmen, die fast jährlich etwas Neues zu zeigen vermögen. Wenn neben einer großen konstanten Ausstellerschaft auch eine beträchtliche Zahl temporärer Messeteilnehmer vorhanden ist, so deutet das sicher darauf hin, daß vielen neuen Artikeln durch die Mustermesse sehr oft der erste Weg gebahnt werden kann. So ist die Messe zu einem starken Förderer wirtschaftlicher Aktivität geworden.

Wenn wir sodann das Angebot an unserer nationalen Messe betrachten, so dürfen wir feststellen, daß sie alle die vielen schweizerischen Bestrebungen zur Förderung der Qualitätsproduktion tatkräftig sekundiert. Es setzt jedes Jahr ein edler Wettbewerb ein, der der ganzen Fabrikation in hohem Maße dienlich ist. Die nationale Bedeutung unserer Mustermesse zeigt sich sodann auch in der Herstellung tausendfacher Kontakte zwischen Produzenten und Käufern und zwischen den Fabrikanten und Berufsangehörigen selbst. Ein wesentlicher Vorteil dieser Verbindungen besteht darin, daß sie in formal sehr einfacher Weise zustande kommen. Aus diesem Grunde besitzt die Mustermesse auch eine große Bedeutung für die Verkaufspsychologie. Es berührt vielfach etwas eigenartig, wenn ein Produzent gezwungen ist, fremden Kunden seine neue Ware anzubieten. Wie viel freier und sicherer gestalten sich die Verhandlungen, wenn Verkäufer und Käufer sich an der Messe kennengelernt haben und wenn der psychologisch wichtige Kontakt bereits vorhanden ist.

Unsere Schweizer Mustermesse hat aber auch wesentliche internationale Funktionen zu erfüllen. Internationale Bedeutung gewinnt unsere Messe vor allem hinsichtlich der Produktions-Nachfrage. Der Messebesuch aus dem Ausland ist fortwährend im Steigen begriffen. Die vielen kontinentalen und überseeischen Geschäftsbeziehungen, der umfangreiche Verkehr mit diplomatischen und konsularischen Missionen tragen weiter das ihre zur internationalen Geltung unserer Mustermesse bei. Die im Rahmen der vorhandenen Mittel gut ausgebaute internationale Messepropaganda bildet ebenfalls eine wertvolle Förderung unseres Exportdienstes. Heute sind übrigens, generell gesprochen, alle großen seriösen Mustermessen fast automatisch zu einer Art Propagandazentralen für den Weltwirtschaftsverkehr geworden."

Die Ausstellerzahl beträgt 1090, gegenüber 1083 im Vorjahre. In der Gruppe XI: Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung beteiligten sich dieses Jahr 98 Firmen, gegenüber 119 im vergangenen Jahre. Mit einer recht interessanten Kollektivausstellung war die Wollindustrie vertreten, deren Erzeugnisse weiteste Beachtung verdienen. Wie jedes Jahr war sodann auch die Teppichweberei Ennenda mit einer reichen Kollektion ihrer vorzüglichen Fabrikate aufgerückt. Die Stände der zahlreichen Einzelaussteller gaben Zeugnis, daß in allen Zweigen das Bestreben nach Qualitätsleistungen immer mehr in den Vordergrund gestellt wird.

In der Gruppe XVII: Maschinen und Werkzeuge ist die Ausstellerzahl von 54 im letzten Jahre auf 57 angewachsen. Die Textilmaschinen-Industrie war durch die Firmen Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen und Carl Hamel, Arbon vertreten.

Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen hatte an der Messe drei Maschinen im Betrieb. Stets bestrebt auf dem Gebiete der Vorwerke für die Textilindustrie und Qualitätsmaschinen zu erstellen, hat die Firma eine neue, mehrfach patentierte Hochleistungs-Kreuzschuß-Spulmaschine „SETA-RAPID" konstruiert, die wesentliche Vorteile aufweist. Da wir gelegentlich in einem besonderen Artikel auf diese Maschine eingehend zu sprechen kommen werden, begnügen wir uns heute mit einigen kurzen Angaben. Spindelwelle und Antriebswelle sind einachsig gelagert, der Excenter ist im Durchmesser möglichst groß gehalten und die Masse der hin- und herbewegten Teile auf ein Minimum beschränkt, um auch bei hohen Tourenzahlen von 4000—5000 Umdrehungen der Spindel je Minute ein ruhiges und von Erschütterungen freies Laufen zu ermöglichen. Da der Apparat sich sehr leicht in Bewegung setzen läßt, ergibt sich gleichzeitig eine Kraftersparnis. Eine ganz vorzügliche Konstruktion ist sodann die differentiale Spitzenüberbindung, die es in Verbindung mit der Fühlervorrichtung ermöglicht, ohne besondere Spitzenanzug-Vorrichtung relativ weiche Schuß-Spulen zu erzeugen, die aber gleichwohl eine gut angezogene Spitze aufweisen. Eine ganz wesentliche Neuerung hat ferner der Fühler erhalten, indem die Sperrkugeln nicht mehr direkt auf der Sperrstange klemmen, sondern durch ein Zwischenglied dafür gesorgt wird, daß der Sperrstange ihre Hochpolitur erhalten bleibt. Als weiteres Merkmal sei auch noch die zufolge einer besonderen Konstruktion elastisch und weich erfolgende Bremsung der Abrollspule erwähnt, die für feine und grobe Materialien eine absolut gleichmäßige Umdrehungszahl der abzurollenden Spule gewährleistet! Außer dieser Maschine, die ohne Zweifel einem starken Interesse begegnen wird, hatte die Firma Schweiter noch eine Kreuzschuß-Spulmaschine „Klein-Rapid" Typ B. U. A., deren vorzügliche Bauart und Leistungsfähigkeit weltbekannt ist, und ebenfalls einige Neuerungen aufweist, auch noch eine spindellose Windemaschine, Typ W. S., die sich besonders für die Verarbeitung feiner Kunstseide eignet, im Betriebe. Nicht unerwähnt sei sodann der bereits bekannte Schweiter-Haspel „DH", der sich vorzüglich eingeführt und bewährt hat.

Die Firma Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen-A.-G. in Arbon, hatte eine Ringzwirnmaschine Mod. B. für Kamm-, Streich-, Strick-, Buckskin-Garne usw. zur Herstellung von zweifachen Zwirnen, ferner eine Ringzwirnmaschine Mod. M für Baumwollgarne und eine Etagenzwirnmaschine Mod. LL 6 im Betriebe. Die Maschine Mod. M findet hauptsächlich Verwendung für die Herstellung von Baumwollzwirnen für Nähfaden usw., wird aber auch mit großem Vorteil für die Verarbeitung von Seide- und Kunstseidezwirnen und anderen Gespinsten verwendet. Bau und Ausführung der Einzelheiten werden stets dem Zweck der Maschine angepaßt. Bei der Etagenzwirnmaschine mit Spindelantrieb durch endlose Riemen sind die Zwirnspindeln in zwei Etagen übereinander angeordnet. Diese Bauart wird häufig vorgezogen, weil sie für die Bedienung einfacher ist als die Maschine mit drei Etagen. Die gedrungene, aber sehr stabile Bauart der Maschine